

Lebendige Gemeinschaft in Siebnen



Monatskalender

Oktober 2020

1. Do. **Hl. Theresia vom Kinde Jesus**, Ordensfrau
18.45 Uhr Rosenkranz vor dem Marienaltar
19.30 Uhr Abendgottesdienst in der Pfarrkirche
anschliessend stille Aussetzung bis 20.30 Uhr
2. Fr. **Herz-Jesu-Freitag**
Hl. Schutzengel
16.00 Uhr Herz-Jesu-Messe
Pfarrkirche
3. Sa. 9.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
16.00 bis 17.00 Uhr Beichtgelegenheit
4. **27. Sonntag im Jahreskreis**
Opfer für den Papst (nachgeholt)
8.30 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
10.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche mit Aufnahme der neuen Lektoren
anschliessend **Morgenkaffee** im Pfarrsaal
10.30 Uhr Gottesdienst Antoniuskapelle
12.00 Uhr syrisch-orthodoxer Gottesdienst
19.00 Uhr Abendgottesdienst
Pfarrkirche
5. Mo. 8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
6. Di. 8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
19.30 Uhr Rosenkranz Antoniuskapelle
7. Mi. **Unsere Liebe Frau vom Rosenkranz**
7.40 Uhr Laudes Pfarrkirche
8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
19.30 Uhr Rosenkranz Pfarrkirche
8. Do. 18.45 Uhr Rosenkranz vor dem Marienaltar
19.30 Uhr Abendgottesdienst
Pfarrkirche
9. Fr. 8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
10. Sa. 9.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
16.00 bis 17.00 Uhr Beichtgelegenheit
11. **28. Sonntag im Jahreskreis Kantonschilbi**
Opfer für die Don Bosco Jugendhilfe weltweit
8.30 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
10.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
10.30 Uhr Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, Antoniuskapelle
13.30 Uhr Andacht für unsere Verstorbenen **nur auf dem Friedhof**
19.00 Uhr Abendgottesdienst
Pfarrkirche
12. Mo. 8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
13. Di. 8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
19.30 Uhr Rosenkranz Antoniuskapelle
19.30 Uhr Gottesdienst in der Nikolauskapelle für die verstorbenen Genossenbürger in der Pfarrei Siebnen (gemäss einer Stiftung der Genossame Siebnen)
anschliessend an den Gottesdienst Apfelverteilung
14. Mi. 7.40 Uhr Laudes Pfarrkirche
8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
19.30 Uhr Rosenkranz Nikolauskapelle
15. Do. **Hl. Theresia von Ávila**, Ordensfrau
18.45 Uhr Rosenkranz vor dem Marienaltar
19.30 Uhr Abendgottesdienst
Pfarrkirche
16. Fr. **Hl. Gallus**, Mönch
Hl. Margareta Maria Alacoque, Ordensfrau
(Hochaltarbild der Pfarrkirche)
8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
17. Sa. **Hl. Ignatius von Antiochien**, Bischof
9.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
16.00 bis 17.00 Uhr Beichtgelegenheit

18. **29. Sonntag im Jahreskreis**
Opfer für die Weltmission
8.30 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
10.00 Uhr **Familiengottesdienst**
Erntedank, Pfarrkirche



10.30 Uhr Gottesdienst Antoniuskapelle
19.00 Uhr Abendgottesdienst
Pfarrkirche

Erster Schultag nach den Herbstferien

19. Mo. 8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
20. Di. **Hl. Wendelin**, Einsiedler
8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
19.30 Uhr Rosenkranz Antoniuskapelle
21. Mi. **7.25 Uhr Schulmesse 3. Klassen**
19.30 Uhr Rosenkranz Pfarrkirche
22. Do. **Hl. Johannes Paul II.**, Papst
7.25 Uhr Schulmesse 5. Klassen
18.45 Uhr Rosenkranz
vor dem Marienaltar
19.30 Uhr Abendgottesdienst
Pfarrkirche
mitgestaltet von der Frauengemeinschaft
23. Fr. 8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
24. Sa. 9.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
16.00 bis 17.00 Uhr Beichtgelegenheit

(Zeitumstellung)

25. **30. Sonntag im Jahreskreis**
Opfer für die Aufgaben
des Firmspenders
8.30 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
9.30 Uhr Firmgottesdienst
Pfarrkirche
Firmspender: Martin Kopp
10.30 Uhr Gottesdienst Antoniuskapelle
19.00 Uhr Abendgottesdienst
Pfarrkirche

26. Mo. 8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
27. Di. 8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
19.30 Uhr Rosenkranz Antoniuskapelle
28. Mi. **Hll. Simon und Judas**, Apostel
7.25 Uhr Schulmesse 4. Klassen
19.30 Uhr Rosenkranz Pfarrkirche
29. Do. **7.25 Uhr Schulmesse 6. Klassen**
18.45 Uhr Rosenkranz
vor dem Marienaltar
19.30 Uhr Abendgottesdienst
Pfarrkirche
30. Fr. 8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
31. Sa. 9.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
16.00 bis 17.00 Uhr Beichtgelegenheit

November 2020

1. **Allerheiligen**
Opfer für die katholischen Gymnasien
im Bistum Chur
8.30 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
10.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
10.30 Uhr Wortgottesdienst
mit Kommunionfeier Antoniuskapelle
13.30 Uhr Andacht für unsere
Verstorbenen **nur auf dem Friedhof**
19.00 Uhr Abendgottesdienst
Pfarrkirche
2. Mo. **Allerseelen**
8.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche

Stiftmessen

Oktober 2020

7. Melchior Ulrich-Inderbitzin
(letztes Mal)
Berta Bamert
8. Marie und Max Humbel-Zehnder
(letztes Mal)
Albert Andermatt-Wäger
9. Alois Hüppin-Landolt
10. Felix Ebnöther-Dobler
Anna und Pius Kessler-Ziegler (2)
13. Marcel Raemy-Fink
Maria Bochsler-Bamert
15. Robert Schnyder-Kistler
20. Hedwig Bamert-Hüppin
Luise Hüppin-Kälin
Bertha Siegenthaler-Steiger
24. Bernadette Wohlgensinger
Gottlieb Fleischmann
25. Hans Kessler-Stoop
27. Marie Odermatt-Rothlin
30. Josefina Brändli-Weber
(letztes Mal)

Die Standesvereine

Frauengemeinschaft Siebnen

Programm: Oktober 2020

22. Donnerstag
Der geplante Gottesdienst im Wohn- und Pflegezentrum Stockberg kann nicht durchgeführt werden. Der Gottesdienst findet in der Pfarrkirche um 19.30 Uhr statt.
23. und 24. Oktober, Freitag und Samstag
Die Kinder- und Spielwarenborse wurde abgesagt.

Chronik



Taufen

In der Pfarrkirche Siebnen

23. Aug. **Jonas**, Sohn von Ferdinand Rüegg und Daniela Rüegg geb. Deuber
Büelstrasse 46, 8854 Siebnen
30. Aug. **Yael**, Tochter von Lukas Inauen und Maya Inauen geb. Krauer
Bitzihofstrasse 35, 8854 Siebnen
5. Sept. **Lio**, Sohn von Erich Hofmann und Catherine Wessner
Huswiesstrasse 4, 8608 Bubikon

In der Pfarrkirche Vorderthal

6. Sept. **Thomas**, Sohn von Marco Lippuner und Roberta Kenyeresova
Fabrikstrasse 28, 8854 Siebnen

Den Kindern und ihren Eltern wünschen wir Gottes Segen auf ihrem Lebensweg.



Beerdigung

† **Elisabeth Kaiser-Stenzel**

geboren am 13. November 1922
gestorben am 7. September 2020
beerdigt am 18. September 2020

**Herr, gib ihr die ewige Ruhe
und das ewige Licht leuchte ihr.**

Der Friede geht aus von dem,
der Liebe sät
und sie Taten werden lässt.

Die Werke der Liebe
sind immer Werke des Friedens; wo
Liebe ist, da ist Frieden.

Mutter Teresa

Mitteilungen

Gebetsanliegen im Oktober 2020

1. Wir beten, dass die Laien – insbesondere – Frauen aufgrund ihrer Taufgnade grösseren Anteil an kirchlicher Verantwortung bekommen.
2. Wir beten als Kirche in der Schweiz für die weltweite Gemeinschaft der Kirche mit ihrer Sorge für das Wohl aller Menschen.

Kirchenopfer und Spenden

Für die Caritas Schweiz wurde am 23. und 30. August geopfert Fr. 570.65

Für die Aufgaben des Bistums wurde am 6. September geopfert Fr. 270.95

Für die Christen im Hl. Land wurde am 13. September geopfert (nachgeholtes Opfer von der Karwoche) Fr. 594.05

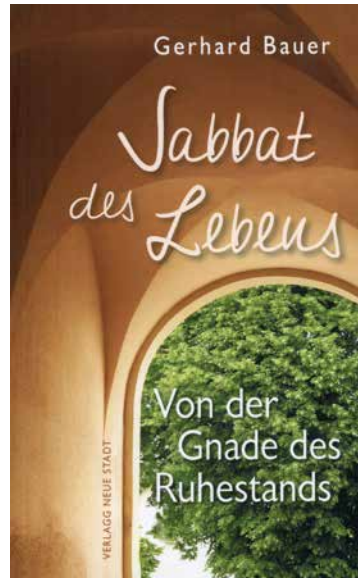
Wir möchten allen Spendern einen herzlichen Dank aussprechen für ihre Gaben.



Der Rosenkranz – ein Jesusgebet

Von Maria an die Hand genommen, werden wir zu den heilbringenden Ereignissen des Lebens Christi geführt.

Buch des Monats



4 x 7 Impulse des beliebten Seelsorgers und Autors

Dieses kleine Buch atmet eine grosse Weite:

Es versammelt allerlei Erfahrungen, persönliche wie die anderer Menschen und Zeiten, es verbindet Alltägliches und die Weisheit der Bibel, es kennt die Not mit dem Älterwerden – und es hilft, sich zu öffnen für eine andere Perspektive:

Gerhard Bauer, dem Autor und erfahrenen Seelsorger, der auf eine facettenreiche Tätigkeit in vielerlei Funktionen zurückblicken kann, gelingt es, Mut zu machen und die Zuversicht des Glaubens zu verbreiten. Denn, so seine tiefe Gewissheit, wir sind nie allein, und das, worauf wir zugehen, ist die wunderbare Begegnung mit dem, der das Leben ist. Der «Sabbat des Lebens» kommt neu in den Blick als eine geschenkte Zeit, die intensiv zu leben lohnt. *Aus dem Vorwort*

Verlag Neue Stadt
96 Seiten, kartoniert, 13 x 21 cm, Fr. 16.90
ISBN 978-3-7346-1210-7

Wilhelm Tell und der Denar: Gemeinsamkeiten

Der Kopf von Wilhelm Tell ist auf unseren Fünffrankenmünzen eingeprägt. Auf dem Rand ist «Confoederatio Helvetica» zu lesen. Auf der Rückseite sind es das Schweizer Kreuz, der Münzwert und das Prägejahr.

«Da hielten die Pharisäer Jesus einen Denar hin. Er fragte sie: Wessen Bild und Aufschrift ist das? Sie antworteten ihm: Des Kaisers.» (Mt 22.15–21). Ausgangspunkt dieser Szene war die Frage der Pharisäer an Jesus: «Ist es nach deiner Meinung erlaubt, dem Kaiser Steuern zu zahlen oder nicht?» Das war vorweg gesagt, eine Fangfrage an Jesus, welche ihm die Pharisäer vor vielen Menschen gestellt haben. Steuern zu zahlen, war schon damals unbeliebt. Damals, zur Zeit Jesu, gab es drei anerkannte Steuern, die von der römischen Regierung erhoben wurden. Die Grundsteuer betrug ein Zehntel auf dem Getreide und ein Fünftel auf Öl und Wein. Die Einkommenssteuer betrug ein Prozent. Die Kopfsteuer mussten alle männlichen von 14 bis 65 Jahren und alle weiblichen Personen von 12 bis 65 Jahren abliefern.

Die Kopfsteuer ist im Evangelientext gemeint. Die Frage an Jesus war klug formuliert, aber auch spitzfindig. Weil sie vom Kaiser eingefordert wurde, hatte sie auch eine religiöse Komponente. In den Augen der Juden war Gott der einzige König; das Volk Israel war eine Theokratie. Deshalb hiess Steuern zahlen an einen irdischen König, sein Königtum zugeben und dadurch Gott zu beleidigen. Das war die Überzeugung der Pharisäer. Umgekehrt bejahten die Herodianer, die Anhänger des Herodes, die Abgaben. Er konnte antworten, wie er wollte, für eine Ziel-Gruppe war sie immer falsch.

So gesehen war die Frage der beiden Gruppen ein komischer Pakt. Eine gemeinsame Absicht hatten Pharisäer und Herodianer trotzdem: Sie wollten den unbequemen Zeitgenossen auf die Anklagebank bringen. Seit der Zerstörung des Tempels im Jahre 70 – das Evangelium entstand zwischen 80 und 90 n. Chr. – mussten die

Juden noch einen halben Schekel Tempelsteuern abliefern. Die Römer verlangten, dass auch diese Steuern dem Tempel des Jupiters zugute kommen müssten. Jesus, so schreibt

Matthäus habe die Absicht der Fragesteller erkannt. Kommen wir zurück zur Steuerpflicht. Auf dem römischen Denar war der Kopf des Kaisers eingeprägt; das Münzrecht war ein Zeichen des Königtums. «Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist.» Weshalb? Sie sind Bürger des Landes, in dem sie geboren sind und leben. Diesem Land verdanken sie die gesetzliche Sicherheit, die nur der Staat den Menschen zu geben vermag.

Aktuell trifft dies zu auf eine Reihe von Dienstleistungen wie die Versorgung mit Licht, Gas und Wasser, Kehricht- und Abwasserbeseitigung, Schulen und vieles anderes mehr. Wir benutzen so Dienstleistungen, welche sich die Mehrzahl der Einwohner von sich aus nicht leisten können. Der Sozialstaat trifft auch Vorsorge gegen Krankheit, Arbeitslosigkeit und das Alter. Als Christen schulden wir deshalb dem Staat diese Steuern, die Höhe entspricht proportional den finanziellen Möglichkeiten der Einzelnen, so steht es auch in unserer Bundesverfassung. Als Christen haben wir deshalb gegenüber dem Staat nicht nur Privilegien, sondern auch die Steuerpflicht.

Christen sind aber auch Bürger des Gottesreiches: «Gebt Gott, was Gottes ist». Es gibt Fragen des Glaubens und des Gewissens, Grundsatzfragen, bei denen wir uns vor Gott verantworten müssen. Diese Doppelbürgerschaft muss nicht zu Konflikten beider Verpflichtungen führen; Jesus nennt keine Abgrenzungen. Ich lade Sie ein, den Fünfliber einmal aus der Sicht Jesu zu betrachten und zu fragen: Wie halte ich es mit den Pflichten gegenüber dem Staat: Gebt dem Staat, was des Staates ist!

Kath.ch/Jakob Hertach/Foto Poss



Das Geheimnis der Schwarzen Madonna

Tausende Gläubige pilgern jedes Jahr zur Schwarzen Madonna von Einsiedeln. Sie ist auch das Ziel der jährlichen «Afrikaner-Wallfahrt», die jeweils Ende August stattfindet. Für viele schwarze Katholikinnen und Katholiken ist sie eine wichtige Identifikationsfigur.

Abt Urban, warum ist die Madonna von Einsiedeln schwarz?

Abt Urban: Die Statue wurde im spätgotischen Stil zwischen 1440 und 1465 im süddeutschen Raum geschaffen. Das jetzt schwarze Antlitz und die schwarzen Hände der Madonna wie das Jesuskind waren ursprünglich farbig gefasst. Sie wurden durch den Rauch und Russ der vielen Kerzen und Öllampen, welche ständig in der Gnadenkapelle brannten, im Laufe der Jahrhunderte dunkel. Schon im 17. Jahrhundert sprach man einfach von der «Schwarzen Madonna von Einsiedeln». Während der Flucht vor der Französischen Revolution wurde das Gnadenbild 1799 in Vorarlberg restauriert und vollends schwarz gefasst.

Was bedeutet Ihnen die schwarze Madonna? Worauf macht sie uns aufmerksam?

Das Schwarz deutet für mich auf eine Frau hin, die von Gott geliebt wird und ihren Sohn Jesus Christus liebt. Inspiriert ist das durch das biblische Hohelied des Alten Testaments, in dem die Braut zum Bräutigam sagt: «Schwarz bin ich und schön» (Hohe Lied 1,5). Das ist für mich dann auch die Botschaft der Schwarzen Madonna vor dem goldenen Strahlenkranz: Gott nimmt uns ganz in seine



Liebe hinein, damit wir selbst immer mehr zu liebenden Menschen werden.

Wie wichtig ist die schwarze Madonna für die Pilgerinnen und Pilger? Sorgt ihr besonderes Aussehen heute vermehrt für Irritationen?

Die Farbe Schwarz von Madonna und Kind war immer eine Identifikationsmöglichkeit für die hart arbeitende Bevölkerung, die sich auf dem Feld und auf der Baustelle der Sonne aussetzen muss. Jesus und seine Mutter haben jedenfalls nicht die Hautfarbe der Privilegierten Europas – die war immer weiss. Attraktiv ist die schwarze Hautfarbe heute zudem für die vielen Menschen mit Migrationshintergrund aus anderen Kontinenten. Sie fühlen sich bei der Schwarzen Madonna schnell zu Hause.

Jedes Jahr führt die «Afrikaner-Wallfahrt» nach Einsiedeln.

Wie wichtig ist die schwarze Madonna für afrikanische Katholikinnen und Katholiken?

Sie ist ihnen sehr wichtig. In der Ankündigung der nächsten Wallfahrt heisst es: «Als katholische Christinnen und Christen erfahren wir ja eine Kirche, die ihrem Wesen nach universell, weltweit, bunt ist. Sie drückt sich in verschiedenen Kulturen, Sprachen, Farben und Traditionen aus. Nicht die Ethnie entscheidet über Zugehörigkeit. Und nur gemeinsam bilden wir den Leib Christi: einen einzigen Leib mit vielen verschiedenen Gliedern. Gott, unser Schöpfer, hat uns allen die gleiche Würde geschenkt, so verschieden wir sind an Herkunft, Kultur und Hautfarbe.» Die Schwarze Madonna steht so für die gleiche Würde aller Getauften und von Gott geliebten Menschen.

Stephan Sigg
Redaktor vom PFARREforum St. Gallen

Gottesdienstordnung

Samstag:

- 9.00 Uhr Gedächtnisgottesdienst
16.00 – 17.00 Beichtgelegenheit

Sonntag:

- 8.30 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
(bis auf weiteres)
10.00 Uhr Gottesdienst Pfarrkirche
12.00 Uhr syrisch-orthodoxer
Gottesdienst am 4. Oktober
19.00 Uhr Abendgottesdienst Pfarrkirche

In der St. Antoniuskapelle

- 10.30 Uhr jeweils am Sonntag
19.30 Uhr Rosenkranz jeweils
am Dienstag

Werktag:

- Schülergottesdienste
7.25 Uhr Mittwoch, **21. Oktober 2020**
3. Klassen
7.25 Uhr Donnerstag, **22. Oktober 2020**
5. Klassen
7.25 Uhr Mittwoch, **28. Oktober 2020**
4. Klassen
7.25 Uhr Donnerstag, **29. Oktober 2020**
6. Klassen
7.40 Uhr Mittwoch, Laudes wenn
keine Schulmesse stattfindet
8.00 Uhr Gottesdienst jeweils am Montag,
Dienstag, Mittwoch und Freitag,
wenn keine Schulmesse
stattfindet
18.45 Uhr Rosenkranz
jeweils am Donnerstag
19.30 Uhr Abendgottesdienst
jeweils am Donnerstag

Katholisches Pfarramt

e-mail: pfarrei.siebnen@bluewin.ch
Homepage: www.pfarrei-siebnen.ch

Rainer Kretz, Pfarrer

Telefon 055 440 13 56

Fax 055 440 92 57

Werner M. Reichlin, Pfarrer

Telefon 079 205 94 50

Martin Oertig, Diakon

Telefon 079 323 72 74

Bernadette Ziltener, Sekretariat

Telefon 055 440 13 56

Pia Kessler, Sigristin

Telefon 055 440 13 56

Tina Mariño, Katechetin

Telefon 055 440 13 56

Öffnungszeiten: Sekretariat

Montag bis Freitag: 8.30 – 11.30 Uhr

Montag- und Donnerstagnachmittag: 13.30 – 16.30 Uhr